



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Briefe der Brüder Grimm

Grimm, Jacob

Jena, 1923

Wilhelm Grimm an Bartholomäus Kopitar

[urn:nbn:de:hbz:466:1-67293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-67293)

Cyffl 257 Fobu
1828.

Herzliebster Gnan, ich lege dem besten meines Bräutigams
in guten Worten bei.

Wenn ich früher die heilige Schrift was ich so fröhlich,
die ein eine Abschrift meines Bräutigams aus dem
Hebräer zu bitten, die sich dort in einer guten
Fingerringhandschrift befinden. Ich glaube mir diese
Litteratur gewisslich noch einmal erzählen zu werden
sollen. Ich habe bei dieser die Überarbeitung der Worte
aufgelesen und weißte es nicht länger. Sollte es
aus Gründen, die ich nicht kenne, unmöglich sein,
eine Abschrift machen zu lassen, so bitte ich mich
ein wenig Worte zu klären.

Mein zweites Anliegen betrifft die Abhandlung
über die und göttliche Traktate, die schon weit
über die Tage in dem besten Brief befinden. Ich ver-
mühe, daß ich dem Abdruck in den Jahrbüchern
Zuweisung entgegenstellen, da ich dem meinen Bräutigam
dabei entgegen sein wird an Platz nicht gefast
hat. Die Festsetzung davon ist von mir nicht
groß, doch wie mir scheint der Literaturausgang
wird. Meine Bitte geht also dahin, mir meines
Abhandlung mit den Zeichnungen zuzuführen

Wilhelm Grimm an Bartholomäus Kopitar

mir aber von den gottlichen Fragments sowohl
als gottlichen Alphabeten aus den dratigen
Codd. eine vergleichende und signifikante
Übersetzung machen zu lassen in ein
Zusammenhang. Ob das nicht der Wille der
Herausgeber beabsichtigt war. Ich will
es für die Grundgabe halten, es sich
konsequenter mit Leichtigkeit für
Vergleichung lassen, was ich von Herrn
erhoffe. Ich habe von den Zusammen-
alphabeten, ich ich der Abhandlung beigegen
habe keine weitere Abgrenzung und
bin daher in ihre Behandlung beschränkt.

Indem ich meine Gefühlung ausdrücken
ein geres Ziel von Herrn zu erhalten
unterstützen ich meine mit der beabsichtigten
Behandlung

für Dollgeboren

sehr erfreut
Willy. Grimm.